

Paul Haggis **Crash**



**MEHR
ERFAHREN**

INTERPRETATION | RAINER JACOB

ZUSÄ
MATERIA

STARK

Inhalt

Vorwort

Einführung	1
Biografie und Entstehungsgeschichte	3
Inhalt	7
Filmanalyse und Interpretation	27
1 Charakterisierungen und Personenkonstellation	27
2 Filmische Mittel	33
3 Symbolik	38
4 Zentrale Themen und Motive	41
4.1 L. A. als Spiegel der amerikanischen Gesellschaft	41
4.2 Anonymität und Isolation	43
4.3 Vorurteile und Rassismus	44
4.4 Kriminalität und Gewalt	51
4.5 Los Angeles Police Department	55
4.6 <i>Crash</i> – eine Parabel?	56
5 Interpretation von Schlüsselstellen	57
Rezeption	67

Literaturhinweise

Anmerkungen

Autor: Rainer Jacob

Die Zeitangaben zu den Kapiteln und Szenen des Films richten sich nach der Wiedergabe im Windows Media Player. Bei anderen Media-Playern oder DVD-Spielern kann es zu Abweichungen kommen.

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

dieser Band führt Sie zu einem umfassenden Verständnis des Films *Crash* von Paul Haggis. Sie erhalten fundiertes Hintergrundwissen zur behandelten Thematik und zu deren filmischer Umsetzung sowie Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Unterricht, auf Klausuren und das Abitur.

Das erste Kapitel informiert Sie über die **Biografie** des Regisseurs und Autors Paul Haggis sowie über die **Entstehungsgeschichte** von *Crash*. Die ausführliche **Inhaltsangabe** bietet einen Überblick über alle Szenen des Films und die tabellarische Übersicht hilft Ihnen zusätzlich bei der Orientierung im komplexen Handlungsgeflecht des Films. Das Kapitel „Filmanalyse und Interpretation“ enthält eine **Charakterisierung** der zentralen Figuren des Films. Die **Personenkonstellation** wird anhand einer grafischen Darstellung der vielschichtigen Beziehungen zwischen den Figuren veranschaulicht. Darüber hinaus werden die wichtigsten Aspekte der **filmischen Gestaltung**, wie z. B. Kameraführung und Musik, erläutert. Im Abschnitt „Zentrale Themen und Motive“ erhalten Sie eine detaillierte Darstellung der **inhaltlichen Schwerpunkte** von *Crash*. Diese werden dann anhand der Interpretation von drei **Schlüsselstellen** exemplarisch veranschaulicht. Der Abschnitt **Rezeption** informiert Sie darüber, wie der Film von internationalen Kritikern und vom Publikum aufgenommen wurde.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Erarbeitung und Erfolg bei der Vorbereitung auf das Abitur und Klausuren.



Rainer Jacob

Cameron Thayer

Für den erfolgreichen afroamerikanischen TV-Regisseur ist die erniedrigende Kontrolle seiner Ehefrau durch den Polizisten John Ryan eine Art Weckruf. Seine bisherige Auffassung, ethnische Zugehörigkeit und Hautfarbe spielten in der Gesellschaft keine Rolle mehr und er als Farbiger sei voll in die Gesellschaft integriert, wird durch diesen Vorfall und ein Erlebnis im Studio widerlegt. Nach der Auseinandersetzung mit Christine über sein tatenloses Zusehen bei der Polizeikontrolle ist er so verstört, dass er ihre Versuche, sich wieder zu versöhnen und zur Normalität zurückzukehren, zunächst abwehrt. Als er selbst überfallen und von der Polizei in die Enge getrieben wird, leistet er in einer Art Trotzreaktion erbitterten Widerstand.

2 Filmische Mittel

Wie bei allen Kunstwerken kommt es auch bei Filmen nicht nur auf den Inhalt (was wird dargestellt?), sondern auch auf die Form (wie wird es dargestellt?) an. Das Medium Film bietet einige spezifische Mittel, den Zuschauer zu „manipulieren“, d. h. ihm das Geschehen auf besondere Weise zu vermitteln, Atmosphäre zu schaffen und Emotionen auszulösen. Bei *Crash* sind hier insbesondere die Kameraführung und Beleuchtung, die Schnitttechnik und die Musik hervorzuheben.

Kameraführung und Beleuchtung

Der Kameramann von *Crash*, J. Michael Muro, der für seine herausragende Leistung für den BAFTA-Award der British Academy of Film and Television Arts nominiert wurde, hat das Geschehen aus **verschiedenen Perspektiven** gefilmt. Durch Nahaufnahmen („**close-ups**“) von den Gesichtern der Akteure (z. B. Min. 01:00:00) werden die Gefühle der Figuren auf sehr ein-

dringliche Weise zum Ausdruck gebracht. Nahaufnahmen von Gegenständen (z. B. der Revolver auf dem Ladentisch (Min. 06:07), in der Schublade (Min. 22:24), in Farhads Hand (Min. 01:17:55), das Türschloss von Farhads Laden (Min. 22:00) ziehen die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf sich und verbinden einzelne Handlungselemente (z. B. die Schlüssel auf dem Küchentisch der Cabots (Min. 13:58) und im Schloss des Transporters des Chinesen (Min. 01:28:50). Zugleich engen „close-ups“ auch die Perspektive des Betrachters ein und ergeben so eine bedrängende und beängstigende Atmosphäre, wie insbesondere in der Rettungsszene im Auto (Min. 01:00:00) deutlich wird. Einzelne Szenen werden mit der Handkamera gefilmt, um den Eindruck einer Reportage zu vermitteln. Dieser Effekt wird auch durch „**over-the-shoulder-shots**“ („über die Schulter“) erreicht, bei denen der Zuschauer zum heimlichen Beobachter und Zeugen des Geschehens wird (z. B. beim Gespräch zwischen Graham Waters und Flanagan, Min. 01:04:02). Oft setzt Muro sogenannte „**high-angle-shots**“ („Vogelperspektive“) ein, bei denen die Kamera z. B. auf eine Person herabblickt. So zeigt er die Verlassenheit und Fassungslosigkeit des Ladenbesitzers Farhad nach dem Schuss, der vermeintlich Daniels Tochter getroffen hat (Min. 01:18:55).

Auch der Blick von oben auf das nächtliche Los Angeles vom Kamerakran aus („**crane shot**“, Min. 01:27:30) verdeutlicht die enorme Größe und zugleich auch Bedrohung, die von dem dunklen Moloch ausgeht. Dieser Effekt wird nicht nur durch die Wahl der Kameraperspektive, sondern auch durch die **Farbgebung und Beleuchtung** erzielt. Es ist zumeist dunkel, und es dominiert ein blauer, kalter Farbton, wie z. B. in der Leichenhalle (Min. 01:31:09) oder beim Blick auf L. A. und den Verkehr in der Metropole (Min. 06:00). Manchmal wird die Kamera direkt ins Licht gerichtet, wodurch der Betrachter halb geblendet wird und Personen nur schemenhaft zu erkennen sind (z. B. beim Gespräch

zwischen Graham Waters und Flanagan, Min. 01:05:42). Bei der Kontrolle des Ehepaars Thayer ist der Teil des Gehsteigs, auf dem die Kontrolle stattfindet, hell ausgeleuchtet, während außen herum undurchdringliche Dunkelheit herrscht (Min. 17:13). Die Bedrohung ist deutlich spürbar. Im Gegensatz zur überwiegend düsteren Atmosphäre der Großstadt stehen die Freundlichkeit und Wärme von Laras Zimmer, das durch die warme Farbgebung als Ort der Zuflucht, der allerdings bedroht ist, herausgehoben wird (Min. 25:16). Der Einsatz dieser unterschiedlichen Techniken erzeugt Spannung und unterstreicht die Emotionalität der Szenen in *Crash*.

Schnitt

Einen nicht unerheblichen Teil zur Wirkung einer Szene und auch des ganzen Films trägt die Schnitttechnik bei, d. h. die Art und Weise, wie das Rohmaterial, die einzelnen Aufnahmesequenzen, zusammengefügt wird. Viele bekannte Regisseure messen diesem Arbeitsprozess große Bedeutung bei und nehmen Einfluss auf die Erstellung der Endfassung. So betonte der berühmte amerikanische Schauspieler Orson Welles, der auch als Autor und Regisseur tätig war, die Bedeutung des Schnitts:

*The only time one is able to exercise control over the film is in the editing. The images themselves are not sufficient. They're very important, but they're only images. What's essential is the duration of each image and that which follows each image: the whole eloquence of cinema is that it's achieved in the editing room.*¹⁶

Hughes Winborne, der für den Schnitt von *Crash* verantwortlich war, wurde mit einem Oscar für „Best Achievement in Film Editing“ ausgezeichnet. Beeindruckende Beispiele für die Wirkung der Schnitttechnik sind z. B. die Szenen zwischen Farhad und Daniel oder Cameron Thayer und den Autodieben Anthony und Peter. Durch die Schnitttechnik „**shot-reverse-shot**“ („Schuss-Gegenschuss“) erlebt der Zuschauer die dramatische Konfronta-



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK